Limburger Anzeiger

Jugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

Mimburger Jeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Ericheint täglich

mit Musnahme ber Conn- unb Feieriage. Bu Enbe jeber Boche eine Beilage. Sommer- und Binterfahrplan je nad Infrafitreien. Banbfalenber um bie Jahresmenbe.

Berantwortl. Rebatteur 3. Bust, Drud und Berlag von Morig Bagner, Fa. Shlind'ider Berlag und Buchbruderet in Limburg a. b. Labn.

Anzeigen-Unnahme bis 9 Uhr vormittaas des Ericheinungstages

Bezugspreis: 1 Mart 95 Bfg. vierteljahrlich ohne Bofteftelgelb. bie Sgefpolitme Garmonbeelle ober beren Raum. Reflamen bie 91 mm breite Beitheife 35 Big. Rabatt wird nur bei Biederholungen gewährt

8. B. die, jich 1(251

de auf

5(250

2(25)

4(25E

ungen

3(251

Ш

13

urg.

b,

Fernipred: Anichlus Dr. 82.

Freitag, ben 27. Oftober 1916.

Fernipred-Muiding Dr. 82.

79. Jahrg.

große Donaubrücke bei Cernavoda gesprengt.

Tenticher Tagesbericht.

Fortidreitender Ungriff gegen Rumanien.

Großes Sauptquartier, 26. Dft. (2B. I. B.

Beftlider Rriegsidauplag. Seeresgruppe Rronpring Rupp rect

Unfere Rampfartillerie hielt wirfungsvoll Graben, Batterien und Anlagen bes Feindes beiberfeits ber Comme unter

Unfere Stellungen auf bem Rordufer wurden vom Gegner mit ftarten Feuerwellen belegt, bie Teilvorftofe ber Englander norblich von Courcelette, Le Sars, Gueubecourt und Lesboeufs einleiteten. Reiner ber Angriffe ift gegludt; fie haben bem Gegner nur neue Opfer gefoftet.

Beeresgruppe Rronpring.

Der vorgestrige frangofifche Angriff norbottlich von Berbin brang burch nebliges Better begunftigt, über die gerichoffenen Graben bis Fort und Dorf Douaumont vor. Das brennenbe Fort war von ber Befatung geräumt; es gelang nicht mehr, bas Wert por bem Feinde wieder gu

Unfere Truppen haben, jum großen Teil erft auf ausbrildlichen Befehl und mit Biberftreben, bicht norblich gelegene, porbereitete Stellungen eingenommen. In ihnen find geftern alle weiteren frangofifden Angriffe abgefchlagen worben, befonders heftige auch gegen Fort Baux.

Deftlider Rriegsicauplas. Front bes Generalfelbmaricalts Bring Leopold von Banern

Rordlich bes Miabziol-Gees bliefen bie Ruffen ergebnislos Gas ab; bas gleiche Mittel bereitete fubofilich von Corobijotide einen Angriff por, ber verluftreich icheiterte.

3m Abidnitte Bubilno-Baturen weftlich von Lud madlen im Abendbuntel ruffifche Bataillone einen Borftof ohne Artillerievorbereitung; in unserem fofort einsehen Gpertfeuer brachen bie Sturmwellen gujammen.

beeresfront bes Generals ber Ravallerie Ergherjog Rati

3wifden Golbener Buftrig und ben Dithangen bes Relemen-Gebirges wurden feindliche Angriffe abgewiesen.

Un ber Ditfront von Siebenburgen haben im Trotuful Tal öfterreichifd-ungarifde, auf ben Sohen fablich bes Bar Ditus banerifche Truppen ben rumanifden Gegner geworfen. Un ber Strafe auf Sinaia und Campolung haben wir

Angriff Gelanbe gewonnen. Baltan=Rriegsicauplas. Seeresgruppe bes Generalfelbmarfhalls pon Madenfen.

Die Operationen in der Dobrubicha nehmen ihren Fort-

Belden Umfang bie Rumanen ihrer Rieberlage beimeijen, geht baraus hervor, bag fie bie große Donaubrude bei Cernavoba gesprengt haben.

Unfere Luftidiffe bewarfen in ber Racht jum 25, Oftober Bahnanlagen bei Festeti (westlich von Cernavoba) erfolgteich mit Bomben.

Magedonifde Front.

Sublich bes Prespa-Gees hat bulgarifche Ravallerie Buhlung mit feinblichen Abteilungen. Bei Rrapa (an ber Cerna) und nördlich von Grunifte

ind Borftofe ber Gerben abgeschlagen worben. Det erfte Generaiquartiermeifter: Enbenbotff.

Defterreichifch-Ungarifcher Tageebericht. Bien, 26. Oft. (2B. I. B.) Amtlich wird ver-

lautbart, 26. Ottober 1916: Deltlicher Rriegsicauplas.

Seeresfront bes Generals ber Ravallerie Ergherzog Carl

Rorblich von Rampolung wurden rumanische Gegentobe abgefclagen.

Sublid bes Predeal-Paffes find unfere Sonvedtruppen

in erfolgreichem Fortidreiten.

3m Bereder-Gebirge fauberten banerifche Truppen einen Grenglamm. 3m Ug- und Patros- (Trotufu) Tal warfen Efterreichifd ungarifde Truppen, icon auf rumanifdem Boden fampfend, ben Beind an mehreren Stellen. In ber Dreifanberede, auf ben Sohen am Reogara-Bade

wurden ruffifche Angriffe abgeichlagen.

Seeresfront bes Generalfelbmaricalls Bring Leopold con Bapern.

Rorblich von Baturen brachen Angriffe ruffifcher Bataillone por ben beutiden Sinberniffen gufammen.

Italienifder Rriegsicauplas. Muf unferen Stellungen im Bippachtale und auf ber Rarfthochflache lag geftern vormittag beftiges Artillerie- und Minenfeuer, bas gegen Mittag ein wenig nachlieg.

Retognofgierende feindliche Abteilungen, Die fich unferen Stellungen naberten, murben burd Sandgranaten gurudge-

Caboftlider Rriegsidauplay. Mus bem Bereiche unferer Truppen nichts gu melben. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalitabs: D. Sofer, Felbmaricalleutnant.

Die Rriegolage im Weften.

Berlin, 25. Oft. Bir wiffen, bag bie Entideibung in jeber Beziehung im Diten liegt. Mit um fo großerer in jeder Beziehung im Often liegt. Mit um so größerer Rube sehen wir darum der weiteren Entwidlung der Kämpfe im Westen entgegen. Dort wollen die Franzolen nach ihrem gestrigen Bericht dei Berdun einen "Durchdruch" auf sieden Kilometer Breite erzielt haben, der sie in den Besitz des Dorses Douaumont sehte. Es soll nicht abgestritten werden, daß die Franzosen dort zweisellos einen Erfolg errangen. doch sind die Kämpse keineswegs abgeschlossen und sedensalls steht bereits sest, daß von einem Durchbruch Teine Mede sein kann. Zu einem zweisellosen Erfolg haben sich die in den letzten Tagen nördlich der Somme gemachten Anstrengungen der Feinde für uns gestaltet. Troch stärster Auswendung von Artillerie und Insanterie dat der Feind nicht die geringsten Ergebnisse erzielt. Auch gestern abend wurden wieder seinere französische Angrisse abgewiesen.

Gine beabfichtigte Rampfespaufe in Galigien.

Bon der Edweiger Grenge, 26. Oft. Die "Baster Radrichten" melben aus Betersburg: Die ruffifchen Militartrititer bereiten bie öffentliche Deinung auf eine fe Rampfespaufe in Galigien por. Rach ber Deinung des Oberften Michailoweti fonne biefe langer ale einen Monat bauern. Um fo fiatter werbe ber neue Stof Bruffilows fein. Bon Rumanien fei in Diefen Rommentaren feine Rebe.

Berungludte Flieger.

Bon ber Comeiger Grenge, 26. Oft. (Ell.) In ber Rage von Toure fliegen mehrere frangofiiche Flieger gufammen; 2 von ihnen find tot.

Die Kämpfe in der Dobrudscha.

(Bom 19. bis 23. Oftober.)

Berlin, 26. Oft. (B. I, B. Amtlid.) Aus bem Großen Sauptquartier wird uns geschrieben:

Das siegreiche Bordringen der verbundeten deutsch-bulga-risch türftichen Krafte war vor der sehr starten feindlichen Sauptstellung Topraisar—Cobadinu—Rasova Ende Septem-ber zum Stehen gesommen. Die Umgruppierung der Ar-tillerie und die Regelung des Rachschubs erforderten bei der Eigenart bes Rriegsichauplabes viel Zeit. Die feindliche Sauptstellung in ber Linie Topraifar-Cobadinu-Rajova, im Often an Tuzla Chiel, im Westen an die Donau ange-lehnt, war ichon im Frieden mit allen technischen Mitteln verstärft. Topraisar und Cobadinu waren festungsartig ausverstärft. Topraisar und Cobadimu waren sestungsartig ausgebaut und mit harten Krästen schwerer Artislerie besecht. In der Mitte standen die Aussen, auf den beiden Flügeln Rumanen. Unsere Truppen bielten die allgemeine Linie Tatlogeacu—Amuzaces—Cavaelar—weistich Baicu. Am 19. Oftober, worgens, wurde mit dem Einschiehen der Artislerie begonnen. Die Wirfung wurde durch gute Sicht begünltigt. Rach einem zweistündigen Artislerieseuer wird der Feind auf dem rechten Flügel nach hartnädigem Ramps aus seinen ersten Stellungen geworsen. Am Abend des ersten Kampstages ist solgende Linie erreicht: Höhen 39—70—74 sadweistlich Tuzsa—Höhen. süblich Maratanu—Butus sublich Topraisar. Weiter weitlich wurde der Feind durch Angrisse seltgehalten und ihm mehrere Stühpunste entrissen.

Um 20. Oftober wird ber Rampf fortgesetht, ber be-fonders um Topraisar einen beftigen Charafter annimmt. Die Gegend sublich Tuzla ist vom Feinde geräumt, Tuzla

felbit wird ohne Rampf befett. Um Abend ift die Linie füblich Topraifar-Osmacar-Cogen-Jul-norblich Cocarged - Satulut Griolcofen erreicht. Die Beute ber erften beiben Tage beträgt 3300 Gefangen, bavon über 3000 Ruffen, 16 Maschinengewehre und ein Minenwerfer. Auf Rednung ber Turten tommen hiervon über 1500 Ruffen.

Mm 21. Oftober tongentrierte fich ber Rampf um bie Schluffelpunfte Topraifar und Cobabinu. Unferem tongen-trifden Artilleries und Infanterieangriff auf feine Stellungen füblich Topraisar gab ber Feind gegen Mittag nach. Generalfeldmarschall von Madensen beobachtete mit feinem Stabe von Tagli Jut (Sobe 90) aus bas Burudfluten ber feinblichen Maffen, bas unter bem wirffamften Feuer unferer Artillerie an vielen Stellen gu wilber Fucht ausartete. Mit Topraisar und Cobabinu ichien ber Hauptwiderstand bes Feindes nachgulassen. Der Abend sah unsere Truppen in ber Linie Techirghiol-Mulociova-nördlich Topraisar-Cobabinu-Sapata Baza. Die Berfolgung wird unverzüglich fortgeseht und die Artillerie nachts in neue Stellungen vorwarts gebracht. Sieben ruf filche Kriegsichiffe. bie am 23. Oftober von Gee aus zwifden Ronftanga und Tuzla gegen unseren rechten Flügel zu wirfen suchten, hatten feinen Erfolg, ba fie lich, burch unsere Mahnahmen gezwungen, zu weit von ber Ruste entfernt halten mugten. Es blieb bem Teind feine Zeit, Konstanza zu verteidigen, wollte er fich in Sicherheit bringen. Durch beutiche und bulgariiche Infanterie verftartt nahm eine bulgariiche Ravalleriedivifion Befit von Konstanza.

Roch am felben Abend erreichte ber rechte Flügel Islam

Tepe-Alacago. Am 23. Oftober war noch der heftige Widerstand des Keindes bei Medgidin zu brechen, das abends nach hartem Kampf genommen wird. Krifche russische Kräfte werden, Ramps genommen wird. Artige ruffliche Raffe werden, so, wie sie eintreffen, eingesetzt und geschlagen. Unsere Westgruppe beseht die Höhen nordwestlich Rasona-Jorinez-Host Jul. Unsere Land- und Seeflieger leisteten Borzügliches bei der Aufflärung. Ein Kampfgeschwader griff mehrsach erfolgreich in den Kampf durch Bombenwürfe und Machinengewehrfeuer auf Konstanza und dort zurückgehende Aruppen und Rolonnen, sowie auf Babnhof und Brude von Cernavoda, wo mehrfach ber Bertehr gestört wurde, ein. Die Beute erhöhte sich bis jum 23. Oftober einschließein. Die Beute erhöhte fich die zum 23. Ottober einfantez-lich auf 75 Offiziere, barunter zwei Obersten und über 6600 Gesangene, 12 Geschübe, 52 Maschinengewehre, drei Mi-nenwerser, eine russische Fahne, über 200 Waggons und Loko-motiven und viel anderen Material. Ein Petroleumtank ging in Konstanza in Flammen auf. In die Stadt zogen auch beutsche Truppen als Besahung ein.

Der ichnelle Erfolg murbe por allem burch bie über-Angriff beutscher Truppen auf Toptaisat, ferner burch bas raftlose Rachdrangen und die gabe Berfolgung erzielt. Der beutsche Oberbefehlshaber und fein Generalftabsches General Tappen weilten bauernd auf bem Golachtfelbe.

Rampfe an ber rumanifch:fiebenburgifden Grenge.

Bien, 26. Oft. (IU.) "Utro Ruffi" veröffentlicht einen Bericht aus Jaffn aber bie Rampfe an ber rumanifchfiebenburgifden Grenge, ber febr peffimiftifch ift. Man burfe nicht verfennen, bag Rugland feit bem Eintreten Rumaniens in ben Krieg feine eigene Rampffront icon bedenflich ver-langert habe und auf beiben Rriegsichauplaten wirfen milje. Der Bericht lagt bie Enttaufdung und Ungufriebenheit mit Rumanien icarf herportreten.

Bur rumanifd:ruffifden Rriegolage.

Stodholm, 27. Ott. (IU.) Die russischen Militärkreise werden in der Beurteilung der rumänischen Front immer pessimistischen Derst Schumsty vergleicht in der "Birschewiss Wiedenwofti" Rumäniens Lage mit Serbien, sieht aber fürs Erste noch nicht genügend Berantassung, Rumänien dasselbe traurige Schickala zu prophezeien, wie Dibitiews Truppen durch unsere Offensive in der Busowina; er hofft aber, daß das ungünstige Wetter hier größere Attionen verhindern wird. Das offizielle Militärblatt "Russisungensche Menschen verhindern wird. Das offizielle Militärblatt "Russisungensche Berandlich" mith dem Ereignissen und dem Rollen größere Be-Invalid" mist ben Ereignissen auf bem Baltan größere Be-deutung zu. Sier werbe vermutlich ber Weltfrieg ent-schieden und wer herr auf bem Baltan bleibt, werde auch als Sieger aus dem Bollerringen hervorgeben.

Bo bliebedie ruffifche Flotte?

Benf, 26. Oft. (Beni. Bin.) Die Parifer radifale Breffe erfährt aus London, bag bie englifden Bolitifer gegen Rufland aufgebracht find, weil die ruffifche Flotte Ronftanga unter jeder Bedingung verteibigen wollte, es aber nicht tat. Der Ginbrud ber Siege Dadenfens ift angerft entmutigend. "Eclair", "Bonnet Rouge", "Libre Parole" betonen : Der jungfte Riefenftog Joffres auf bem rechten Daasufer fei bem Buniche Frantreiche entiprungen, Die Rumanen inbireft gu

entlaften. Bieber fei eine Befürchtung ausgeschloffen, bag Butareft vom Feinde genommen werden fonnte Der Ronig mußte bas Rabinett um jeben Breis halten, bamit die Rriegs. gegner nicht aus Ruber fommen

Die bulgarifden Fortidritte in der Dobrudicha.

Budapeft, 26. Ottober. (T. II) Der Sofiater "Ma Eft"-Berichterftatter melbet : In der Dobrudicha ichreitet Die Berfolgung des geichlagenen Feindes fort. Der berfolgenden Ravallerie folgt Infanterie und Artillerie beinahe auf bem Fuße. Die feindlichen Rachhuten werden nach erbitterten Rampfen geworfen. Fur ben Feind mar bas Ginfegen ber Angriffe am linten rumanifchen Flügel eine große Ueberrafdung, ba bie Angriffe eber im Abidnutt Robadinu erwartet wurden. Die unvorhergesehene Berlegung des Angriffs in die Rabe der Rufte rief eine Banit hervor, beren Angeichen im feinblichen Deere immer beutlicher hervortreten und taglich ftarfer merben. Der aufgeicheuchte Feind mird von den Berbunbeten mit beifpiellofer Energie verfolgt, jo bag es ihm nicht gelingt, fich vom Drud ber Berfolger loszulofen. Die größte Beute murbe im icharfen Rachbrangen bei Raramurat gemacht.

Gine Ohrfeige für den Bierverband.

Bern, 26 Oft. (B. I. B.) Beroe ichreibt in ber "Bictoire" : "Die Ginnahme Ronftangas ift eine Ohrfeige fur bie gange Entente. Die Bogelftraußpolitit verfangt nicht mehr. Die Ruffen muffen mindeftens 500 000 Mann Berftarfungen fchiden, felbft auf Roften ihrer Offenfiven gegen Lemberg und Romet. Die Tatfache, bag die Deutiden ungeheure Dengen Rorn in Rumanien beichlagnahmen werben, wird bas Rriegsende um ein weiteres Jahr hinausichieben, wenn es ben Deutschea gefällt. Darum muß Rumanien um jeden Breis geholfen werden, fonft find die Folgen des Sieges Dadenjens nicht abgujeben.

Beunruhigung in Ddeffa.

Stodholm, 26. Oft. (Benf. Bin.) Der Bevol-terung Beffarabiens, besonders Obeffas, hat sich infolge bes hastigen beutichen Borrudens lebhafte Erregung bemad-Infolge einer Reihe auffallend lautenber Dagnahmen ber Behörden und burch bas Fehlen birefter Rachrichten über die troftlofe Lage ber gefclagenen rumanifd-ruffifden Dobrudicha-Armee empfindet gum mindeften die breite Deffentlichfeit bie Lage als bebrohlich. Die Bevolterung ift lebhaft beforgt, ob ber Armee ber Rudgug uber bie beffarabiiche Grenze gluden wirb. Rach Ergablungen Ber-wundeter ift die Lage der geichlagenen Armee geradegu gefahrlich. Biele Mannichaften erfrantten, ba Mangel an Lebensmitteln und Baffer berrichte. Dbeffa felbit gleicht einem einzigen Lagarett.

Sämtliche Getreidebeftande in Rumanien beichlagnahmt.

Bondon, 26. Oft. Auf Beranlaffung ber ruffifden Regierung bat die rumanifche Regierung famtliches in Rumanien befindliches Getreibe beichlagnahmen muffen. Es werben Bortehrungen getroffen, alle Getreidebeftande nach Rugland gu transportieren und den Bedarf Rumaniens von bort aus ju beden Da auch die Beftellung ber Getreibefelber in Gubrumanien verboten ift, glaubt man, bag obige Dagnahmen ans Furcht por einem beutiden Ginmarich erfolgten.

Bratianus Billa ein Trummerhaufen.

Berlin, 26 Oft. (Ill) Der Rriegeberichterftatter Dr. Alb. Rofter melbet bem Berliver Tageblatt : Die letten Rampftage und befonders die Rampfe des 23. haben bas Mordviertel von Bredeal faft vernichtet. Die gum Teil groß angelegten Billen ber Bufarefter Commerfrifchler find ode Trummerhaufen Unter ihnen liegt bie Billa Bratianue ale ein Symbol feiner Politit in Schutt und Afche. Um Die großen Bahnanlagen fpielten fich am fpaten Rachmittag bes 23. mutende Rampfe ab. Die Gebaube find total gerichoffen. In den Speifefalen, aus benen mit Dafdineng mehren gefeuert wurde, lagen die Toten umber, auch in ber Stadt ift fast fein Daus unbeschädigt geblieben. Die Einrichtungen baben die rumanifchen Goldaten jum großen Teil in die um Liegenben Stellungen verichleppt.

Englands Fifdverforgung auf Sollands Rechnung.

Rotterdam, 25. Dtt. Seute morgen find die wieder freigegebenen hollanbischen Fischampfer "Eendracht I" und "Ozeanie" nach Pmuiden zurüdgekehrt. Die "Sercules" ist ebenfalls auf der Seimreise. Die Besatzungen konnten über bie Ursache bes Aufbringens nichts melben, weil darüber nichts gesagt worden ift. Der Schiffer ber "Genbracht I" teilt mit, dag er in nicht verbotenem Gebiete von einem englischen Torpedoboot angehalten wurde, bas fechs Mann an Bord bes Fifchbampfers landete, und fie bann nach Leeds und später nach Dunder aufbrachte. Der Fang murbe für guten Breis in England vertauft. Gine bocht einfache Art ber Fifdverforgung, wie fie Englander erfunden haben, und bie wohl auch von deutscher Seite Beachtung finden wirb.

Deutiche Flieger über Chios.

Rotterbam, 25. Dft. Mus Athen meldet ber "Daily Telegraph": Seute morgen (24.) haben beutiche Flieger einen Angriff auf die Infel Chios gemacht. Drei Bomben find auf die Stadt gefallen. Drei Burger find baburch getotet, einer verwundet worden. Die turfifden Batterien haben von ber gegenüberliegenden Festlandsfufte aus das Feuer auf die Infel eröffnet und einen Leuchtturm vernichtet. Mit durchsichtiger Tendenz fnüpft "Dailn Telegraph" an diese Melbung bie folgenbe, porfichtig aufzunehmenbe Bemertung: Auf Chios find noch nie Truppen ber Entente gewesen. Deshalb mag man biefen Borfall wohl beachten als die Eröffnung ber Teindseligfeiten gegen bas veniselistisch gefinnte Griechenland.

Räumung der gangen Dobrudicha.

Rarlsrube, 26. Dft. (III.) Comeiger Blattermelbungen gufolge verfügte bie rumanuche Beeresleitung bie Raumung ber Rordbobrubicha von ber Bivilbevollerung und erffarte bie Gebiete lints ber Donau als Rriegs.

Wie man in der englischen Fliegertruppe dentt.

Mus bem Großen Sauptquartier wird bem 2B. I. B. geschrieben: Der englische Fliegerleutnant Jad Tullis hat am

6. Ottober in einer Unterredung folgende Angaben gemacht: 3mei Dinge find es, über bie wir englischen Flieger emport find, Die Aufopferung ber Flieger in ber Commeichlacht und bie uns aufgezwungene Benugung von Er-plofivgeichoffen. Unfere Führer ichiden uns ohne Rudficht auf Leben und Material aus, oft zur Losung von Aufgaben, bie durchaus nicht zweddienlich und wichtig sind und nur ben sicheren Berluft einer Anzahl von Flugzeugen zur Folge haben. Das ift auch ber Grund, warum unfere Berlufte mahrend ber Commefdlacht fo ins ungemeffene geftiegen find. Was die Explosivgeschoffe anlangt, will ich Ihnen ohne Weiteres zugeben, bat wir in englischen Flugzeugen in Diefem Sommer mehrere Monate lang Explosingeichoffe verwandt haben, und zwar auf Befehl ber höheren mili-tärischen Stellen. Ich fann nicht genau angeben, wie diese Explosivgeschosse tonstruiert waren. Jedenfalls war aber ein fleines Loch angebracht und im Innern des Geschosses befand fich ein wenig brennbare Fluffigfeit. Beim Muffolagen entgundete fich diefelbe, und das Geichof mußte explodieren. Dieses Explosivgeschoß führt ben Ramen "Budingham tracer". Selbstverständlich gab es, wenn ein Menich von solchem Geschob getroffen wurde, furchtbare Bunden. Der Gebrauch bieser Gelchosse wurde uns besoblen, um unter ben feindlichen Flugzeugen mehr Schaben angu-richten. Wenn ein foldes Gelchof ben Tant eines Flug-zeugs burchlocherte, mußte lich ber Inhalt entzunden und eine Explosion war die fichere Folge. Die englischen Flieger waren burchaus nicht einverstanden mit ber Berwendung Diefer Munition und haben wiederholt Broteft erhoben, umfomehr, als wir fürchten muhten, im Falle ber Gefangennahme und ber Ueberführung vor ein deutsches Kriegsgericht ge-stellt zu werden, und überhaupt auch, weil es unserem Empfinden und Ramerabicattsgefühl, welches bei uns felbit ben feindlichen Fliegern gegenuber bestand, burchaus entgegenging. Es war vorgeschrieben, baß jebe britte Rugel ein "B. I.", sein mußte; es wurde auch gelegentlich von ben porgefehten Squadrons commanders nachgefeben, ob be Munitionsgurtel und bie Trommeln entiprechend gefüllt 3d felbit habe immer nur etwa 6 Budingham tracer in das obere Ende meines Batronengurtels einfullen laffen, was genugte, um bei einer Revision nicht aufzufallen. Dann habe ich ftets nach dem Abflug etwa 20 Schuf ins Leere abgegeben, fa bag ich fein Explosivgeschof mehr im Gurtel batte und nun gang ficher bin, niemals einen folden Budingham tracer auf ein beutsches Flugzeug abgefeuert zu haben."

Ginflug des Madenjen: Sieges auf Die Stimmung Der Frangofen.

migl

feind

E Milge

musich!

sfallen felbft

grand frampf

partig b

perer i

Mini

maliene

die ba

eten 1

ambeg

and m 4 (8 i

4 OTO

effett

amber

ir alle

un wie

eitge

a ihrem

satifer

ebettio.

and ittie

Mgemett

ik gan

miter

buiten !

Sebrua

ieren 1

als do

a Edi

dem tift

iter bi

miteri

u melbe

handig Mandig

indigen

uben, g

in. G

m sweif

Erlaß

t der Er

ier, Re

Inabmet

itig wi

uro pur

su befo

mefeu

ern, 2

re bell

sarbeit

bie 900

2

Rotterdam, 26. Oftober. (IU.) Der nieber. ich metternbe Ginbrud ber Dobrubica-Giege Madrafens auf die Stimmung der Frangosen ist ungeheuer. Richt nur, daß die allgemeine Laune darunter leibet, aus bas Interesse und bie Opferwilligfeit fur die Beichnungen ber Kriegsanleibe find noch ftart berabgebrudt worden, jo bat ber Rriegsrat in Boulogne augerorbentliche Beichluffe fahte, Eron ber ungeheuren Menidenopfer, welche Frantreich an ber Comme und bei Berbun icon brachte, sollen bie fran-3ofischen Regimenter aufs Reue auf biefer blutgetranten frangolischen Erbe in ben Tob getrieben werden, um ben furchtbaren Einbrud ber Mutlosigfeit und bes Riebergeichmettertfeins verwischen gu laffen. Der geplante abermalige Angriff foll um jeden Breis fortgefett werden und fo ichreitet Granfreich gu feinem Berfuch, Die Rriegsstimmung tunftlich aufzupeitichen. Die Seerführer ber angreifenben Rolonnen haben bringenben Befehl erhalten, um jeben Breis Erfolge gu ergielen.

Ranada und ber Rrieg.

Mmiterbam, 26. Dft. (IU.) Die "Times" melbet aus Toronto, bag ber erfte Minifter von Ranaba in einem Mufrufe an bas Bolf erflarte, es feien 258 000 tanabilde Golbaten fiber Gee nach Europa verichifft worben unb es befanden fich über 100 000 Mann auf ben Rampige. bieten. Ferner fagt ber Minifter, bag er noch große Rraft. anstrengungen fur notwendig halte, um einen ichliehlichen Sieg und bauerhaften Frieden zu erhalten. Ranaba muffe ftart fein und fich zu einer weiteren Rraftanftrengung auf-

Das Better.

Die Londoner "Times" fcpreiben in einem Beitartitel: Dan muß allen ungebulbigen Beobachtern empfehlen, fich in erinnern, daß, je mehr die Jahreszeit vorrudt, bas Better einen immer ernfteren Ginfluß auf unfere Offenfioe haben fann, Gie muffen gurudoliden und bedenten, mas bereite alles erreicht worden ift. - Alfo gang nach Cabornafden Mufter! Das Better ift am Bufammenbruch ber Offenfine ichuld! Das Fatalite aber dabei ift, daß auch der troftliche Schlufifat nicht viel Troftliches fur die Englander enthalt. Gie merben mit une ber Anficht fein muffen, bag ber erreichte Erfolg jo gar nicht ben aufgewand'en Mitteln entspricht. Intereffant ift übrigens auch, daß England ben Rumanen Sicherheit zufagt, wenn erft ber Schnee boch liegen wirb. Dan follte meinen, Dadenfen batte in feinen Rarpathen. fampfen bemiefen, daß der Deutsche fich auch nicht durch Gis und Schnee in feiner Offenfive aufhalten lagt. Bas er will, bas fest er auch burch.

Unfer neuer Ronftautinopler Botichafter.

Rotterdam, 25. Dft. herr von Rubimann, ber bisherige beutiche Gefandte im Saag, ber gum Botichafter in Ronftantinopel ausermahlt ift, ift vor einigen Tagen aus Deutschland nach bem Saag gurudgefehrt, um bort feine Abidiebsbefuche gu machen.

Der Mord in Bien.

Der öfterreichische Minifterprafibend Graf Sturgth ift burd ben Wiener Gogialdemofraten Dr. Abler, dem Sohn des Fibrere ber öfterreichifchen Gogialbemofratie, ermorbet worben. Es handelt fich bier um bas verbrecherifch-torichte Wert eines verblendete Fanatiters. Dr. Abler war bis gulest ber Berausgeber ber Beitschrift "Der Rampf", ju beren Mitarbeitern auch beutiche Sozialbemofraten mit Namen von Barteiflang geboren. Es ift begreiflich, daß ben Morber jest die bon ihren Rodichogen ichutteln, die mit ihm gleiche oder annliche Weltanichanung vertraten. Sie tun es mit Recht; benn Dr. Abler ift beftimmt unter ihnen eine Ausnahmeericheinung. feine Tat ift die eines fanatifchen Ginfpanners. Aber nicht aus dem Wahnfinn murde fie geboren, fie mard nicht umnachteten, wenn auch umnebelten Beiftes begangen. Bis gulest ichrieb Dr. Abler fur bie rabifalfogialbemofratifche Beit fdrift "Der Rampf", und feine Auffage murden polemifd ernft genommen. Bis gulett bat Dr. Abler in Berfammlungen gegen die Untatigfeit ber Parteileitung gewettert und be hauptet: "Wenn ihr nicht wißt, mas ju geschehen hat, id weiß es." Er feste die Worte in Tat um, als er feint Baffe auf ben führenden Staatsmann Defterreiche richtete.

Jm Spittel.

Roman von Julia Jobft. (Rachbrud berboten.)

Ein haftiger Aufbruch, ein raicher Abicbied, und Rofe Warie blidte mit sebnsuchtigem Berlangen bem jungen Paar nach, bas langsam hinter Frau von Tolsborff und bem Dottor bem Ausgang bes Gartens zuschrift. Warde Lothar feiner Stimmung noch in verliebten Worten Ausbrud geben? Geine Mugen hatten nur zu oft mit leibenschaftlichem Fragen, bas fie so gut an ibm tannte, Marlene gesucht. Db bie Weister bes Weins schon verflogen waren, die fie mutwillig gerufen hatte, um ihre Dacht, und nicht bie ber Rebenbuhlerin gu ftarfen?

Es mußte wohl sein, benn Lothar sprach fein Bort und hatte fur die Ermahnung des Arztes, sofort zu Bett gu gehen und einen langen Schlaf zu tun, nur ein stummes Riden. Wie schwer ihm der Aussteig wurde, Marlene bemerkte es wohl, obgleich sie dazu schwieg. Run stand er broben in seinem Zimmer, seine Hand griff haltig nach ber Rognatssasche, die er seit turzem im Schrant stehen hatte. Er leerte das Glas auf einen Zug, noch einen so, bas tat gut, bas peitschte wieder bas Blut burch bie

Raum, bag er fich feiner Rleiber entledigt hatte, ba lag er ichon wie betaubt und boch nicht ichlafend in ben Riffen. Langfam tam ber Schlaf und bie Conne ftanb Icon boch. als er erwachte. Gein erfter Gebante war, heute ift Rubetag, er wurde fich gu feiner Toilette Beit laffen.

Als ob Frau Maria feinen Bunich erraten hatte, wurde ein Rlopfen an der Tur laut, und Sansl trat mit ftrablenber Miene mit bem Frubftud ein, wie fruber fo oft. Lothar unterhielt fich gern mit bem treuen Burichen, und auch heute wurde bas gestrige Fest eingehend besprochen, mabrend er mit geschärftem Appetit ben guten Dingen gusprach, bie bie forgliche Sausfrau ihm beraufgefandt hatte, bie erfte Mahlgeit ber fpaten Stunde wegen mit ber zweiten ver-

Dann wurde noch eine Beile geruht, gebabet und Gnmnaftit getrieben, bis Lothar in befter Stimmung Die lieben

Sausgenoffen in ber fühlen Diele auffuchte. Es war ein ungewöhnlich beiger Tag. Gie verrieten ihm nicht, bag Rofe Marie icon in der Frube bagewesen war, um Lothar zu einem Ausstug abzuholen. Rur Frau von Tolsborffs ernster Warnung war es zu danken, daß die junge Frau endlich den Plan fallen ließ und zum Nachmittag eine Fahrt um den See vorschlug, die die Tante guthieß. Bald nach ihrem Ausbruch kam die Post und brachte

bie Radricht, bag fich bie beiben Stiftsbamen zum Befuch für vier Wochen ansagten. Martene fab mit einemmal alle Luftschlöffer, die sie über Racht fo fühn aufgebaut hatte, in nichts gusammenfinten. Die Anwesenheit ber Tanten murbe ihre Beit berart in Anspruch nehmen, daß fur ben Berfeht mit bem Better nicht viel mehr blieb, und auch Die Befürchtung, ihn gang an Rofe Marie gu verlieren, war nicht grundlos, benn Lothar rief bei ber Rachricht ichaubernb:

"Flieh ichaubernd von bannen, die Tanten nahen!"
"Ich bin boch auch eine," icherzte Frau von Tolsborff.
"Du bift Mutter Maria und die beste, flügste Frau unter ber Conne," fagte ber Reffe ichmeidelnd, ihre Sand an feine Lippen ziehenb.

"Tante Anna ist boch lieb," meinte Marlene. "Aber sie schafft eine Therese damit nicht aus dem Weg. Na, ich kann mich in aus dem Staube machen unter dem Borwand, Onkel Hans wünsche meine Gesellschaft. Ein Glüd, daß ich diese Juflucht da unten habe."

Auch Rose Marie entsehte sich, als sie die bevorstehende Antunft der alten Damen ersuhr. Das hatte noch gefehlt! Mit eingehendem Interesse lieh sie sich von Tante Tolsdorff von dem letten Aufenthalt berichten, und je mehr sie erfuhr, um so strahlender wurde ihr Gesicht. "So ist Tante Therese also ganz mit ihrer Molfenkur

beidaftigt?"

"Ja, bie hat fur nichts anderes Beit."

3ft recht ichwerfallig geworben. Gie fieht fich meift bie Welt von oben an und steigt selten zu Tal, wie sie scherzend zu sagen pflegt. Aber fie ift mit allem zufrieden und macht feine weiteren Ansprüche, als daß wir ihr Gesellschaft leiften. Gie mag nicht gern allein sein."
"Gie hat boch Tante Therese.

"Tante Unna fagte, beren Gefellichaft batte fie ja gut Genlige im Stift."

Marlene lachte frohlich und fette bann noch bingu: "Sie ift eben auch fur die Abwechslung."

"Gdrumm, ein anderes Bild!" fiel Lothar übermuft ein. "Weißt du, Rose Marie, was ich in der Zeit ter werde, wenn die Tanten am Grünhofer Simmel als Fie sterne aufgehen?"

"Run?"

Dann ichiege ich als Sternichnuppe gu Tal und bitte um Mini, aber unter ber Bedingung, bag ben Tanten bet Eintritt verwehrt wird."

"Und tommen fie bod, fo muß Bapa fie verwahren."

"Ja, Alter zu Alter," rief Lothar lachend. "Die Jugend brennt einfach burch, nicht, Marlene? Du bift boch and Dabei?"

"Du vergist, daß ich nicht Gaft auf Grunhof bin, fondern die Bflicht habe, fur bas Behagen unferer Gate pi forgen. Rein, auf Mutter und mich ift in biefer Zeit nicht gu rechnen. Abe, golbene Freiheit, bu mein frohliches Barbern, abe!"

"Wie fie bas fo luftig hinauszusingen vermag?" fragte Lothar und blidte verwundert hinter Marlene ber, bie b Saufe zuging, weil fie bas motante Lacheln von Not Marie nicht mehr ertragen fonnte.

Galgenhumor, mein alter Junge," erflarte Frau Di Tolsborft. "Da tennst bu meinen lieben Trogtopf faled, wenn bu bentst, bag die über die Erfüllung einer ihret Pflichten flagen wurde. Ihr wollt jest wohl hinunter, Gute Spazierfahrt zu machen. Last Euch nicht aufhalten. Bergnügen, ber Abend verspricht schön zu werden. Bart bu zum Abenbessen wieder zurud fein?"

Rose Marie. - - " Lothar blidte fragend auf

"Bapa erwartet, bag bu bei uns fpeift. Aber gang me bu willft."

(Fortfegung folgt.)

tin @ "Dai 3500

Gr

gano

il gemä milaub ongebli Toller Salo Ru r per

elätter Sonnt n batte ob der Di

tagli er ein her 9 nd eri gen ü qu

Rtie Folge mit se last par las

er die volle Berantwortung feiner unbeilvollen Tat mifleiteter, fanatifcher Ginipanner. Giner Tat, aus feindliche Ausland jest ichon feine falichen Schluffe gugemeinheit in Defterreich ju gieben beginnt. Statt fellenen öfterreichifden Staatsmann auszubruden. bif bas italientiche Regierungsblatt, bag burch word der Marasmus fich der Belt offenbare, in hempfhaften Budungen fich ber öfterreichifche Staat rig bewege. Auf ahnlicher Dohe fteben die Meußerunerer italienifcher Blatter "In Defterreich ermorben Minifterprafibenten," fagt Bopolo b'Italia. "Aus-Bir giegen ingwifden Ranonen gu unferm Siege." eftener mogen fich berubigen! Die öfterreichifche aie bat in gwit Jahren ben Italienern boch mohl am den und nachdrudlichften erwiefen, wie feft ihr erbogefüge ift. An ihr wird die Biener Mordtat bt ein Quentiden verichieben; im Gegenteil, manchen bie Augen bafur öffnen, wie ge-Große der Beit, bas Wort gu laffen, um es gur allen Tat gu verdichten Graf Sturgth mard ermorenberer wird fein Bert fortfegen bis gu feinem Enbe, elle nicht Berblenbeten in Defterreich basjelbe ift. en wie in Berlin wird man fortfabren, "Ranonen gu Siege gu gießen". Die Machtflut der Ereigniffe wird wirter in fie hineinichleubert. Davon burfen unfere benjo übergeugt fein, wie wir es find. Gie find es mochten nur die Cat bes einspännigen Fanatifers and ftiich ausnuten, indem fie fie gu einer Tat ans formeinheit geboren aufbaufden. Da fie es aber tun, fir gang genau, daß fie lugen.

en.

titid

THE .

fel:

325

hem

tot

dite

pill,

nn,

eine

nes

term

ang

Dr.

11111

citta

拉

150

itte ber

csè

HR.

世様

220

oft

Bom Guestanal.

infter da m, 25. Oft. (B. T. B.) Die Dampsichiffsgeiten Reederland und Rotterdamiche Lloyd wollen von
Februar an ihre Postdampser wieder durch den Suesihren lassen, weil die Fahrt um das Kap zu lange
als daß es möglich wäre, mit den zur Berfügung
in Schiffe einen großen Passagiervertehr zu bewältigen.
den ist die Kohlenverjorgung in Port Said und Sues
inder deselbe wie früher.

Der Wahlfampf in Amerita.

infter dam, 25. Oft. (W I B.) Das Reutersche u meldet aus Rew - Jort: Während zu Beginn bes impfes in der Ballftreet Wetten von zwei zu eins zu- hugbes abgeschlossen wurden, hat sich das Berhältnis ultindig ausgeglichen. Es wurden große Wetten von mu neun für Dughes notiert. Aus den bisherigen eindigen Stimmenzahien, de von den Blättern veröffentimden, geht hervor, daß Bilson seinem Gegner etwas it. Es sehlen aber noch einige Staaten, in denen der meiselhaft ist.

Italien.

in Erlaß des italienischen Reichsberwesers ordnet zum bir Ersparung von Kohle die Schließung aller Lichtin, Restaurants und Kaffees um halb elf Uhr abends Wahmen sind nur für Bahnhofswirtschaften zuläffig. beig wird angeordnet, daß alle Gemeinden die Straßenting auf die Hälfte des im Frieden sestgestellten Bermung die die haben.

toffeuer in ben Militarmagaginen von Parma.

bern, 25. Oft. In den Militärmagazinen in Parma, in sich heu, Kleie und hafer befand, brach, laut in della Sera" eine Feuersbrunst aus. Trot der istatbeiten gingen allein über 3000 Doppelzentner inden. Ein Gebäude von 200 000 Lire Wert ist ibe Mauer abgebrannt.

Griechenland.

ein Sechftel der griechischen Offiziere für Die Entente.

utterbam, 25. Olt. Die Angahl der griechischen n, die sich der Entente und Beniselos angeschlossen in "Dailn Telegraph" mit 613 an, bei einer Gesamt-

Griechenland und die Entente.

gemäh den Forderungen der Entente 60 000 Solntlaubt. Zwischen König Konstantin und der Eningeblich eine Berständigung angebahnt. Die Epiruslollen auf die Friedensstärke reduziert werden. Salonik und Athen soll sich eine Annäherung vor-

Rundgebung gegen Benigelos.

ber Schweiger Grenze, 26. Ott. (Ell) blitter melben aus Athen, die Referviften-Ligen hat-Sauntag eine beftige Tätigkeit entfaltet. Dehrere batten in einem Raffechaus ein Bild von Benizelos ben Birt mit Stockichlagen verwundet.

Die neueste Rede Greys.

mglische Minister des Auswärtigen, Lord Gren, ne einmal "geredet". Diesmal auf einem Bankett wert Bereinigung fremdländischer Journalisten. Diestelleicht die Kühnheit, mit der Gren seine über die Borgeschichte des Krieges austlische mterstrich. Mit diesem Teile seiner Auslassungen, ausgingen, Deutschland die Schuld am Ausprieges zuzuschieden, die russische Mobilmachung wolge der Haltung Deutschlands hinzustellen und nit seiner "Konferenzidee" als Friedensapostel erlassen, sich näher zu befassen, lohnt sich nicht. Ichn Lichn sich näher zu befassen, lohnt sich nicht. Ichn Lichn sich die Mobilmachung nur eine des Dentvermögens der Juhörer Grens bedabsichtigten Schutz der Reutralität Besgiens gleicht des Borgehens des Vierverbandes gegen Grieckenten der Predigt eines Raubmörders über die der Predigt eines Raubmörders über die

Wenn wir ben neuen Auslaffungen bes englifden Dinifters tropbem' Beobachtung ichenten, fo geichieht es um der außerordentlich gesteigerten Beteuerung willen, Die Lord Gren ber Behauptung von ber unverbruchlichen Treue ber im Togenannten Bierverbande gufammengeichloffenen Machte zueinander, von ihrem "Durchbalten bis jum Ende" guteil werben lief. Immer und immer verficherte er, England und feine Berbundeten feien von bem Bewuhtfein erfüllt, bab bie Sache bes einen die Sache bes anderen fei, bag fie Bufammenfteben und gufammen fallen mußten, bag ihr Leben und ihre Bufunft von ihrer Einigleit abhingen. Deutschland versuche, die Berbundeten voneinander zu frennen, um fo feine Biele zu erreichen. Gang offenbar find biefe Tone von der Angst eingegeben, daß der Bierverband unter den Schlägen Deutschlands und feiner Bunbesgenoffen gufammenfrache. Gie find ber Wiberhall ber Ereigniffe in Rumanien und Siebenburgen, ber Rlagen ber frangofifden und ruffi-ichen Breffe über bie Ericopfung ber Rrafte Frankreichs und Ruhlands zum Borteile Englands. Im Bierverband stimmt etwas nicht mehr, Das ist die Folgerung, die aus diesen Aussührungen Greps zu ziehen ist. Bekräftigt wird diese Folgerung durch das marktickreierische Lob, das Lord Gren ben Leiftungen Englands in Diefem Rriege angedeiben lieh. England, fo erflarte Gren, fest nicht nur alle feine Silfsmittel bes Reichtums und ber Arbeit ein, fondern, nachdem es seine große Armee ausgerüstet und ausgebildet hat. vergieht es auch bas beste Lebensblut der Ration an der Seite feiner Berbundeten. Rann man die Sochherzigfeit weiter treiben? Ronnen unfere Berbundeten uns nach folden Leiftungen im Stiche laffen? Diefe Fragen fehlten nur in der Rede Grens, um ben Eindrud der Angft vollständig ju

In der gleichen Richtung mussen seine Bersuche wirken, sich bei den Reutralen anzubiedern. Er redet ihnen ein, England tämpse nur, um einen fünftigen Krieg unmöglich zu machen. Es tämpse also auch im Sinne und für die Rechte der Reutralen, die nichts Bessers tun konnten, als England zu unterstützen. Es ist die Sorge um die Jukunst, die aus diesem Teile der Rede spricht, die Sorge, daß die Reutralen die Gewaltpolitik Englands begreifen und sich gegen sie aussen kontien. Der Dieb spricht hier von

ber Fürsorge gegen fünftige Einbrüche.
Daß Lord Gren seiner Gewohnheit gemäß mit den alten Berleumdungen gegen die deutsche Kriegführung abschloß, ift eigentlich selbstverständlich. Es berührt uns nicht weiter, zumal das uns seine mittelbaren Eingeständnisse befriedigen können.

Zur Einnahme Cernavodas.

Mit der Einnahme von Konstanza war der feindliche Widerstand in der Dobrudscha entschehen gebrochen. Mit der Eroberung von Cernovoda ist unser Ersolg vollendet worden. Die bulgarischen und deutschen Truppen haben damit die schmalste Stelle zwischen der Donau und dem Schwarzen Weer erreicht, und wenn wir auch auf die Rachrichten der nächsten Tage warten müssen, um zu ersennen, ob der im vollen Gang verfolgte Feind an die Donau geworsen oder nach Norden hin verjagt worden ist, so kann man doch schon heute sagen, daß von irgend welchen bedeutenden Operationen des Feindes in der Dobrudscha künstig nicht mehr die Rede sein wird. Alle in Frage kommenden Berbindungen, die von Rumänien über die Donau in die Dobrudscha sübrten, sind nun in unserer Hand. Sonach ist also der Schluhstein geseht worden auf das Werk, das mit der Erstürmung von Tutrakan seinen Ansang nahm.

Ob die Brude ober vielmehr das Sostem von Bruden, das bei Cernavoda über die Donau führt, zerstört worden ist, entzieht sich disher der Kenntnis. Schon durch Lust-angriss war die Brude von uns mit Erfolg getroffen worden. Es genügt, sestzustellen, daß sie von dem Feind praktisch keinesfalls mehr benugbar sein wird.

In Butarest, das letthin wieder von einem beutschen Luftschiff angegriffen worden ist, wird man die Bedeutung des Falles von Cernavoda richtig einschätzen, um so mehr, als die Einnahme von Predeal einen glänzenden örtlichen Erfolg der deutschen Waffen darstellt, der um so höher bewertet werden muh, als unsere Truppen dort im Gebirgstampf unter den schwierigsten Berhältnissen zu arbeiten haben.

Der Donauplaz Cernavoda genießt durch die Anlage der gewaltigen Eisenbahnbrüde seit zwei Jahrzehnten Welt-ruf. Eine Brüde, die 34 Millionen Mart Bausosten verschlungen hat. Sie ist ein Meisterwert der modernen Ingenieurfunst, die es möglich gemacht hat, die weit ausgedehnten sumpsigen Riederungen des Donau-Users durch einen massiven Eisendau zu überdrüden. Die gesamte Brüde beslieht aus drei Teilen, die die beiden Donauarme und das Sumpsland überhöhen. Der erste Abschnitt des sinken Donauarmes hat eine Breite von 425 Metern. An ihn schließt sich der seite Steindau durch das Sumpsgelände, der aus 30-Bogen besteht und eine Länge von über 650 Metern hat. Ueber den rechten Donauarm führt der letzte Teil in einer Länge von 750 Metern in sant Bogen die Spannweiten von 135 die Runst des Ingenieurs errichtet; der weiteste davon hat eine Spannweite von 190 Metern, die übrigen sind nur 140 Meter weit. Mächtige Widerlager an beiden Usersagt, aus sechen Western, die übrigen sind nur 140 Meter weit weister, die mit Borrichtungen zum Brechen des Eises sür die Winterzeit ausgerüstet sind, stehen teilsteils im Wasser, teils am User; volle 30 Meter ragen sie über den höchsten Wassiertand empor, so daß die höchsten Schiffe bequem unter der Brüde hindurchsahren sonnen.

Die Brüde trägt ben Namen König Karols. Sie wird, sollte sie jeht auch ber Zerstörung anheimfallen, da sie doch sicher wieder hergestellt wird, das Andenken dieses weitsichtigen Staatsmannes in den Bückern der Geschichte allein schon verewigen. Es war für König Karol, wie Baul Lindenberg schreibt, ein Tag inniger Genugtuung, jener 26. September 1894, an dem die machtvolle Brüde eingeweiht wurde. König Karol überschritt als erster, an der Seite seiner Gemahlin die Brüde, auf ihrer Mitte den letzen silbernen Nagel mittels einer hydraulichen Nietmaschine einfügend, dann rollten 16 Lokomotiven auf einmal, um die Tragkraft zu beweisen, hinüber, unter dem lauten Judel der von sern und nah erschinenen Bevölkerung, unter den rauschenden Klängen der Nationalhymne und dem ehernen Gruh der Kanonen von den im Strome ankernden Kriegsschiffen.

Seinen tiefen Empfindungen gab der König in seiner Weiherede Ausdrud, zunächst betonend, mit welcher Ungeduld das Land diesem Ereignisse entgegengesehen: "Die Bollendung der Donaubrüde, ein Bierteljahrhundert von mir ersehnt, ist heute eine Tatsache, und riesenhaft erhebt sich dies stolze Wert als ein sichtbares Zeichen unserer Krast vor unseren Augen." Rachdem der König dann der vielen Hemmisse gedacht, die sich dem gigantischen Wert entgegen-

gesett, und der Aufgaben, die das rumänische Bolf an den Donaumündungen und an der Schwelle des Orients zu erfüllen hat, fuhr er fort: "Die Monumente sind die sebendige Geschichte der Bölker: dis heute sind die Spuren Trajans nicht verwischt. Wer kennt nicht seine Brüde die Turnu-Severin? Möge auch die zweite, nach Tausenden von Jahren auf der unteren Donau errichtete Brüde Jahrhunderte überleben, um noch in entsernten Zeiten den fünstigen Geschlechtern erzählen zu können, daß nur durch Opfer, Kämpse und Dank einer ununterbrochen zielbewuhten Arbeit der rumänische Staat begründet wurde. Ich darf wohl stolz darauf sein, daß unter meiner Regierung und durch unsere Ingenieure dieses großartige Werk vollendet worden ist, das einen namhasten Teil des europäischen Handels unieren Eisendahnen siehert; denn von heute ab beherrschen wir die kürzelte Linie zwischen den nordischen Meeren und den Ländern des Orients." Und die Rede schoh: "Es lebe Rumänen, dellen Ausschwung auf der Bahn seiner Größe und des Fortschrifts niemand mehr zu bennwen imstande sein wird!"

schuke dieser gewaltigen Eisenbahnbrüde sind zu beiden Seiten der Linie Forts errichtet worden, die im Süden Anschluß an den beseltigten Plat Rasova erlangen. Bon Bularest aus hat die Eisenbahnlinie die Cernavoda eine Länge von 140 Rliometern. Bei Fetesti überschreitet sie den Donauarm Dorova und geht von hier aus durch das mehr als zehn Risometer breite Sumpstand Balta, das sich zwischen der Donau und ihrem Arm Borcea von Silistria aus dis zu dem beseltigten Plat Hars Sarsova, 40 Klometer nörblich von Cernavoda, hinzieht. Das Sumpstand Balta wird im Osten durch die Donau begrenzt, die sich hier in zwei Arme teilt, nämlich in den linken Donauarm Borzes und den rechten breiteren Arm des eigentlichen Donausflusses. Zwischen breiteren Armen liegt das große Sumps- und Aleberschwemmungssand in einer Breite von ungesähr einem Risometer. In dem Winsel, der bei Cernavoda vor der nach Medgidia weitergehenden Eisenbahnlinie und der Donau bis Rasova gebildet wird, sind vier moderne Forts errichtet, die den Schutz der Brüde gegen einen von Süden anmarschierenden Feind bilden. Es handelt sich zum Teil um Panzerforts mit Rugeln, zum Teil um Klantserungsanlagen, Feldbeselettigungen und gedeckte Untersunstsräume.

Sinter bem beseitigten Plat Rasova bildet Cernavoda ben natürlichen Rückugspunkt bes geschlagenen Heeres. Die Bebeutung dieses Brüdenkopses ist aus diesen Angaben klar erkenntlich, da er nicht nur dem Schutz der Brüde dient, sonbern auch dazu bestimmt ist, hinter seinen beseitigten Stellungen, die im Laufe des Krieges noch weiter ausgebildet worden sein sollen, einem geschlagenen Heere Dedung zur Sammlung und den Stützpunkt zur Abwehr des vordringenden Feindes zu bilden.

Cernavoda selbst hat als Donauhasen nur geringere Bebeutung, da ihm auf dem Landwege zwischen der Donau und dem Schwarzen Meer das Hinterland sehtt. Immethin ist auch hier die Getreideproduktion so umsangteich, daß als Stapelplat der dambisch-pontinischen Eisendahn Kornspeicher von bedeutendem Lagerraum angelegt wurden. Cernavoda spielt als Stadt seine besondere Rolle und macht auch seinen besonders günstigen Eindruck. Es ist ein Städtschen von etwa 3000 Einwohnern, das im Tale Carassu liegt und sich au eine niedrige Hügelkette anschmiegt. Die Bevölsterung ist aus allen möglichen Bolkerschaften dunt zusammengewürselt; man sindet daher auch das Minarett der törstischen Mossee wie eine rumänische Kirche sowie allerhand Erinnerungen an die Zeit vor dem russische sowie allerhand Erinnerungen an die Stadt in südlicher Richtung, so gelangt man zwischen den Schanzen, die noch aus der Zeit des sehten Krieges erhalten sind, in ein Gediet, wo Büsselherden weiden, und erreicht dalb die Stätte, wo die alte Donausestung Axiopolis gelegen hat; von ihr sind noch Reste erhalten, wie denn überhaupt die Dobrudscha in der Gegend, wo ehemals der Trajanswall sie durchquerte, reich an Funden aus der Römerzeit ist.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. Ott. Auf der Tagesordnung steht der Antrag der Budgetsommission wegen Behandlung der Angelegenheiten der auswärtigen Politik und des Krieges, die auch während der Reichstagsvertagung im Reichshaushaltsausschutz vorgenommen werden sollen.

Abg. Körper (Zentrum) bespricht in aussührlicher Rebe die fortdauernden Bersuche einer Berständigung zwischen Reichstap und Reichsleitung über die Richtung der auswärtigen Politik, um eine Berständigung über die Führung der auswärtigen Politik zu erzielen. Diese Bersuche genügten nicht. Das ganze Bolk, das der Krieg in Mitseidenschaft zieht, will dauernd und rechtzeitig unterrichtet sein. Die Bollsvertretung muß gehört werden, damit der Bunsch des Bolkes zur Geltung kommt. Die maßgebenden politischen Entscheidungen über das fünstige Schickslag und Reichsleitung erfolgen.

Staatsselretar von Jagow halt es für verständlich. daß das Barlament eine engere Fühlung für wünschenswert halt, er habe auch ausgesprochen, daß wir bereit sind, diesen Wünschen entgegenzusommen. Redner erlätt, sich auf die Erklärung der prinzipiellen Bereitschaft zu beschränken und überlasse das weitere dem Herrn Staatsselretar des Innern. Staatsselretar Helfferich erörtert die staatsselretar

Staatsselretar Helfferich erörtert die staatsrechtliche Seite, woraus er folgert, das, wenn die Rommission jagen soll, dazu in irgend einer Form die Zustimmung des Kaisers erforderlich ist. Rach dem Kommissionsantrag ist vorgesehen, daß der Reichstag seinen Ausschuß ermächtigt, auch während der Bertagung zusammenzubleiben. Redner möchte jedoch den konservativen Antrag vorziehen.

Abg. Grabnauer (Goz.): 3ch fann die große Berbesserung, die in dem Ausschufantrag liegen soll, nicht anerkennen. Das beutsche Boll wird auch eine gründliche Menberung unserer auswärtigen Politif fordern. Die Generalprobe steht unserer Demokratie erst beim Friedensschluß bevor.

Abg. Hausmann (Fortschr. Boltsp.): Der Anteil bes Parlaments in der auswärtigen Politif war bisber begrenzt. Das Bolf verlangt aber setzt eine strengere Kontrolle und wirsame Mitarbeit. Der Regierung soll die Oberleitung und die Initiative in der auswärtigen Politif bleiben, aber sie soll dauernd ausreichende Informationen geben. Der sonservative Antrag ist nur ein Torso; mit einer kleinen Menderung könnten beibe Anträge vereinigt werden.

Abg. Dr. Stresemann (Ratl.): Die Anträge beweisen, daß ber jehige Zustand unhaltbar ist. Wir verlangen
eine Stärkung der Befugnisse der Boltsvertretung. Die Regierung sollte vor allen Dingen Parlaments-Unterstaatsseftretäre ernennen. Man spricht immer von Reuorientierung,
macht aber Schwierigfeiten, wenn hier im Reichstag der
erste herzhafte Schritt erfolgt. Uns hat es auherordentlich
geschadet, daß wir einen Weltkrieg streng vertraulich, unter
Ausschluß der Deffentlichkeit führen wollten. Der WestTrieg hat bie Bolitifierung bes beutiden Bolles maditig go-

fördert. Der Reichstag wird nach dem Ariege eine ganz andere Stellung der Regierung gegenüber haben, als disher. Abg. Areth (Ronf.): Auch wir halten es für eine berechtigte Forderung, daß der Reichstag auch in auswärtigen Dingen mit der Regierung in englier Berbindung stehe, und daß der Hauptausschuß auch mahrend der Bertagung des Reichstages zusammenbleibt. Die liberalen und soziasbemotratischen Parteien erbliden in dem Ausschuhantrag ben ersten Schritt zur Aussührung der parlamentarischen Regterung. Diesen Schritt tonnen wir aber nicht mitmachen. Wir wollen aber auch nicht bas Bertragsrecht des Raisers ein-schränken. Der Hauptausschuß soll sich mit Fragen ber auswartigen Politit befaffen und wird baburch eine überragenbe Bedeutung erhalten.

Staatsfefretar Belfferich: Der Staatsfefretar bes Auswartigen bat ausbrudlich feitgestellt, bag bie Regierung in ber engen Berbindung mit bem Reichstag auch mabrenb seiner Bertagung einen groben Rugen für die Staatsgeschafte sieht. Berfassungsrechtliche Fragen tann man nicht mit Begeisterung, sondern nur mit Berftand behandeln. Ich spreche geisterung, sondern nur mit Berstand behandeln. Ich spreche mich bagegen aus, daß der Hauptausschuß auch nach einer Bertagung des Reichstages durch ben Raffer weiter tagt.

An ber weiteren Debatte beteiligten fich bie Abgg. Lebe-bour (S.A.), Richthofen (Ratl.) und Gietowich (fortidt. Boltsp.), worauf fich bas Saus auf Freitag vertagt.

Lokaler und vermischter Ceil.

Bimburg, ben 27. Oftober 1916.

. Theater im Coang. Bereinshaus. Der Rartenverlauf jum 1. Gaftfpiel ber Rhein-Mainifchen Bereinigung bat in ber Buchbanblung Serg bereits begonnen und ift, wie wir horen, rege Rachfrage. Das freut uns febr, benn wenn Gutes geboten wird, foll man bas unterftugen und wir find überzeugt, bah uns in biefem Fall wirflich fünftlerifde Leiftungen geboten werden. Das ver-burgt ichon ber Rame bes Spielleiters Frang Rauer. ber fich in ber gangen Theaterwelt eines vorzüglichen Rufes erfreut. Franz Rauer war lange Jahre Mitglied bes Frantfurter Schaufpielhaufes, ging bann nach Berlin, Breslau und Munchen, immer in erfter Stellung. Zuleht war er in Rurnberg ftellvertretenber Direftor und Oberregiffeur am Intimen Theater. Geine feine Regiekunft, fein vornehmes Spiel wurde in ben Rurnberger Blattern gerabegu gefeiert. Sans Rerfing war guleht Mitglied bes Barmer Stabttheaters, Lene Dbermener mar auch in Rurnberg, Frl. Baar und Fran Stein haben bas Galtfpiel bes Rhein-Mainifchen Berbandstheaters in Bruffel mitgemacht und hatten bie Ehre por Gr. Rafferl. Sobeit bem Pringen Wilhelm in St. Quentin gu fpielen. Wir glauben alfo, den Bejuch ber Gaftspiele allen Theaterfreunden marmitens empfehlen zu fonnen und manichen ber Freien Bereinigung recht gute Erfolge.

W. Sport. Aus Anlag ihres 6 Stiftungefeftes veranfaltet am tommenden Conntag ber Fußballflub "Berta" ju Rievern (Labn) Bolal-Fußballmettipiele, beftebend aus Sechietfampfen, die in brei Rlaffen eingeteilt find. Die Spiele nehmen mittags 12 Uhr, und zwar mit Beginn der Bettipiele ber A-Klaffe, ihren Anfang. Dann ichließen fich bie ber Bund C-Rlaffe an. U. a werben auch zwei junge Mannichaften ber hiefigen Stadt an Diefen Fußballmettipielen teils nehmen. Die Jugendwehr Limburg hat fich gu biefen Spielen in bie A-Rlaffe angemelbet, mabrend bie erfte Fußballmannichaft ber Sportabteilung bes Evang Jünglingsverein in ber B-Rtaffe ipielen wird. Beibe Dannichaften haben Broben ihrer Spielfabigteit ichen öftere abgelegt und wir hoffen, daß ihnen auch biesmal bas Glud beichieben fein mag, preisgefront in ihre Deimatsftadt gurudfehren gu tonnen. Die Abfahrt ber Mannichaften erfolgt Conntag pormittag 938 Uhr.

Befängnis für einen "milben" Telephoniften. Der Raufmann Andreas Maagen aus Gudyteln (Rheinproving), welcher burch fortgefentes rud. fo ichmer beichabigt hatte, bag fie bienftunfahig murbe, ift bon ber Straftammer wegen fahrlaffiger Rorperverlegung gu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Oftobers nimmt Ratur und Lanbichaftsbild eine immer ausgepragtere Derbftftimmung an. Der lette Commerreis unferer Fluren ift enbgultig babin. Gelb und broun bat fich bas Laub ber Baume gefarbt, fofern es nicht bereits von ben erften Berbftfturmen heruntergeschüttelt morben ift. Die Gelber fteben tabl und leer, in ben Obftgarten harren nur noch einige fpate Sorten bes Pflüdens, Bochitens ber Gemufe garten, in bem ber Stohl jest eingeerntet wird, gewährt noch hier und ba einen reichen Anblid 3m übrigen hat fich auch bas fonftige Bild ber Ratur ber allgemeinen Berbftfimmung angepaßt. Täglich geht die Gonne früher ichlafen, täglich pater fleigt fie am nachften Morgen wieber empor. Frube Berbfinebel, die oft ben halben Bormittag hindurch anhalten, verichleiern bas gefamte Landichaftsbild. Unter Mittag, wenn wirflich die Sonne burchbringt, bleibt ihr Licht fraftlos und wenig lebenfpenbend, und fruh am Rachmittage fest bie eintretende Dammerung bem Tage ein vorzeitiges Biel. - In folder Beit ift ber Aufenthalt im Saufe ber vormiegend gebotene. Ein traulich erhelltes moblig burchheigtes Bimmer bietet einen angenehmen Aufenthalt, wenn braufen bie Berbitfturme ums Dans toben ober ein falter Regen an Die Fenftericheiben flaticht. Der Landmann, ber wieber einmal ben Lohn feiner Arbeit gludlich geborgen fieht, pflegt in ber tommenden Beit

ber mobiberbienten Rube. Wohl bringt auch ber Duth noch mancherlei an hauslicher Tätigfeit; felbft im Bine lettere bekanntlich nicht auf. Immerhin brangt biefe Arbinicht berart, wie im Frühjar und Commer, fonbern in unbeschabet um einen ober mehrere Tage aufgeschoben nerb

Danfa-Tag in Biesbaden. Die Ottege pen des Provinzialverbandes Seffen und Deffer-Raffan | Banfabundes, die heute einen Areis von 70 Bereinen faffen, treten am Sonntag, den 19. Rovember 1916 fleinen Caale bes Rurhaufes gu einer Rriegstagung wien die ale einzigen Gegenftand ber Beratungen Bortrage die Ueberleitung der Rriegs in die Friedenswirtichaft im Es werden brei Referate erstattet. Die Berhaltmiffe 3 nduftrie, Groß- und Rleinhandel bespricht Reid argeordneter Gebeimrat Rieffer Berlin, Die Angelegens des Sandwerts und Mittelftandes behandelt Den Anieft Coffel; Die Buniche ber Angestellten werden | Generaljefretar Baum-Frantfurt a. Dt. erörtert. Alle glieber des Sanfabundes haben gu biefer Beranftaltung tritt. Anfragen von Intereffenten find an die Frank Beidafteftelle des Sanfabundes, Steinweg 5 ju richten.

Jernelitifder Gottesbienft.

Freitag abend 4 Uhr 10 Minuten, Camstag morgen 8 y Sams'ag nachmittag 3 Uhr 30 Minuten, Ausgang 5 Uhr 56 m

Gingefandt.

Seit Rriegsbeginn muffen wegen ber fehlenben 90 stimmen die gemischen Choraufführungen in hiesiger eruben. Da auch die kommende Zeit kaum eine hiesiger mittelbar gunftige Lage bringen kann, so sei bierdurft Anfrage gestellt, ob sich eine entsprechende, möglicht grengte Angahl gern fingenber Damen bereit finben unter bes Unterzeichneten ehrenamtlicher Leitung ein & dortonzert zu friegswohltätigem Zwede für diesen Abernillich in Angriff zu nehmen. Um feststellen zu beinwieweit obige Anregung auf gesangliche Unterfirechnen kann, werden alle Damen, die für das Ihrenden kommen dieses Frauenchorkonzertes Interesse haben, gie an ber erften gemeinfamen Befprechung am Mon 30. Ottober b. 3s., abends 8 Uhr, im Schillerfor "Alten Boit" teilgunehmen. Mufifoireftor Max Schnelle

Deffentlicher Betterdienft.

Betterausficht für Camstag, den 28. Oftober 1916 Beranberlich, einzelne Regenfälle, fühl.

Pekanutmachungen und Anzeigen ber Stadt Limburg.

Bleifd- und Fettfartenansgabe.

Die Ausgabe ber Fleifch und Fettfarten fur bie Bewoh-

ner der Stadt Limburg erfolgt am : Camstag, den 28. d. Dite. von vormittage 9 Uhr bis 1 Uhr mittage für die Saushaltungen ber Strafen mit ben Anfangefinbftaben von A bie einichlieflich Frant:

bon nachmittage 3 bie 51/, Uhr für die Saushaltungen ber Strafen Friedhofemeg bis einichlieflich Dolg.

Montag ben 30. d. Dite. von pormittage 9 Uhr bis 1 Ithr mittags für bie Stragen von Dofpitalftrage bis einschlieflich Untere Schiebe ;

bon nachmittags 3 bis 5 1, Uhr für bie Danshal-tungen in den Stragen bon Schiefgraben bis einschließlich

Die Brotbucher und Stammfarten ber Reichsfleischfarten find vorzulegen.

Limburg (Bahn) ben 26. Oftober 1916. Der Magiftrat.

Fleisch-Bertauf.

In diefer Boche foftet 1 Pfund Rindfleifch

2.20 Dit. 1.80 "

. Ralbfleifch Für Schweinefletich gelten bie Bochftpreife. Die abzugebende Wochenmenge ift Diejelbe wie in ber vorigen

Limburg (Labn), ben 26. Oftober 1916.

Der Magiftrat. 3(252

Für unterflügungsbedürftige Kriegerfamilien.

Es foll eine einmalige unentgeltliche Buteilung von flädtischem Fleisch an die von der Stadt unterstützten bedürftigen Kriegerfamilien erfolgen. Zede Familie erhält auf Meldung 1/, Binnd Fleisch.
Die Abgabe des Fleisches erfolgt am Dienstag, den 31. Oftober, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr

auf Bimmer Dr. 14 bes Rathaufes gegen Borgeigung einer

Abgabebeicheinigung. Die Abgabebeideinigung werben am Samstag, ben 28. d. Die., vormittage swiften 8 und 1 Uhr auf dem Rathauje, Bimmer Rr. 11, an die Empfangeberech.

Die Abgabebeicheinigungen werben nur erteilt gegen Borlage ber Reichsfleifchtarte und Abgabe ber entiprechenben Angabl von Fleischmarten.

Die ftadtifche Rriegerfamilienfürforge.

gent das Nageln am Stock in Eisen' nicht!

Apollo-Theater.

Samstag, b. 28. 10. von 7 Uhr, Sonntag, b 29. 10 v. 3 Uhr, Montag, den 30. 10. von 7 Uhr an

Gesicht am Fenster.

Senfationeichlager. 3 Teile.

Drama. 3 Teile.

Jugenbliche unter 17 Jahren haben feinen Butrirt. 4(252

Achtung, Einlegeschweine

Dabe Camstag, 28. Oftober, bon morgens 10 grosser Einlegeschweine jum Bertauf fteben.

Anton Reep, schweinen anglung, Cangendernbach.

heizer für Dampfwalzen

bei bauernber Arbeit gefucht.

Schriftliche Melbungen mit Angabe ber Lohnverhältniffe, bes Alters und ber bisherigen Befcaftigung erbeten an.

Stragenwalzenbetrieb vorm. S. Reifenrath 6. m. b. D.

> in Dieberlabnftein. 5(251

Arbeitgeber,

die in einer Beitung Arbeiter fuchen ober

Arbeiter, Dienstboten usw.

die eine Stelle fuchen, tonnen dies fortan nur noch unter voller Rennung bes Ramens und ber Wohnung.

Bwei junge, frachtige

Fahrkühe 2 gufferne Wurfteffel

mit Mantel, fehr geeignet ju Futterteffel, 2 Burfts füllmajdinen, eine leichte und eine ichmere, auch verichiebene Dengergerate etc. gu verkaufen bei

Alfred Knapp Ww. Dauborn, Leiftrage 8.

Gebrauchtes Jagdgewehr

1.19

De

molg

Ero

De

ber ber

Par

O Di

An I

dis 9

tett

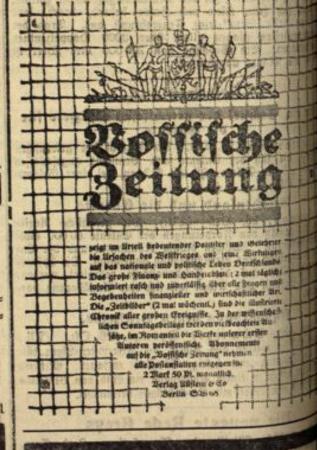
ju taufen gefucht. 8 fragen i. d Expd. d. EL

Sut. erh. 3uf.: Unif u. Dantel, felbgrau, f. fe Figur gefucht. Angeb. an die Em

Ein noch gut erhal

Winter-Neberm

für einen 16 jahrigen Mann gu vertaufer. Rah. Expedition.



Die Goldfachen- dem Vaterlan als wirtschaftliche Wehr

als Vorsorge für die Ausgabe Baffmitteln und für die Erleichtern der Bareneinfugr.

Der Ausschuß vergutet dafür ben 60 wert, das Baterland dankt burd Gedächtnisblatt.